

## August Wilhelm von Schlegel an Maria Löbel

Paris, 12.09.1831

|                          |                                                                                                                                                                                                                            |
|--------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Empfangsort              | Bonn                                                                                                                                                                                                                       |
| Handschriften-Datengeber | Strasbourg, Bibliothèque Nationale et Universitaire de Strasbourg                                                                                                                                                          |
| Signatur                 | MS.2.882, 80                                                                                                                                                                                                               |
| Blatt-/Seitenzahl        | 1 S., hs.                                                                                                                                                                                                                  |
| Bibliographische Angabe  | „Meine liebe Marie“ – „Werthester Herr Professor“. Der Briefwechsel zwischen August Wilhelm von Schlegel und seiner Haushälterin Maria Löbel. Hg. v. Ralf Georg Czapla und Franca Victoria Schankweiler. Bonn 2012, S. 72. |
| Editionsstatus           | Einmal kollationierter Druckvolltext mit Registereauszeichnung                                                                                                                                                             |
| Zitierempfehlung         | August Wilhelm Schlegel: Digitale Edition der Korrespondenz [Version-01-22]; <a href="https://august-wilhelm-schlegel.de/version-01-22/briefid/3395">https://august-wilhelm-schlegel.de/version-01-22/briefid/3395</a> .   |

[1] Paris d. 12ten Sept  
1831.

Meine liebe Marie,

Ich bin recht gesund und wohlbehalten hier angekommen, wiewohl ich die erste Nacht auf einem sehr unbequemen Wege durchgefahren bin, und nachher starke Tagereisen gemacht habe. Die Eile war sehr nothwendig, denn wenn ich wenige Stunden später an der französischen Gränze angekommen wäre, so hätten mich die Zollbeamten nicht mehr passiren lassen, u ich hätte müssen in einem mit doppelten Pallisaden umgebenen Hause Quarantäne halten. Dann wäre ich aber lieber umgekehrt, u durch die Niederlande nach England gereist. Es ist aber so weit besser; ich bin hier in dem Hause des Herzogs von **Broglie** auf das freundschaftlichste aufgenommen. Schreiben Sie mir doch ja sogleich den nächsten Tag wieder; ich wünsche lebhaft zu erfahren, daß Sie gesund und wohl sind. Die Arbeiten im Hause werden Sie schon gehörig zu betreiben wissen. Meine Adresse ist:

À

**Monsieur A. W. de Schlegel**  
**chez M.<sup>r</sup> de Duc de Broglie**  
**Rue de l'Université No. 90**

à

**Paris**

Frankiren Sie nicht, ich frankire auch nicht, so kommen die Briefe desto sicherer an. Grüßen Sie Hr<sup>n</sup>. **Lassen** von mir, u bitten Sie ihn mir baldigst alles neue zu schreiben, auch von der Cholera.

Leben Sie recht wohl, ich bin mit meinen Gedanken oft zu Hause <Fortsetzung am Rand> heute schreibe ich nur so in Eil, in ein paar Tagen sollen Sie einen längeren Brief von mir empfangen – es ist mir nur darum zu thun, daß Sie sobald wie möglich meine glückliche Ankunft erfahren. Das Reisen ist mir sehr gesund.

[2]

### Namen

Broglie, Achille-Léon-Victor de

Lassen, Christian

### Orte

Paris